

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John und Johann Peter Rottler.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter**

Tarangambadi, 09.07.1779-31.12.1779

Berichte der Landprediger und Katecheten

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162577

Brüder der Landstadt und Ertzstift.

Sattiananden, einer von den Gefährten im Kaja,
 befreundete Briefe, das eine vornehmliche Gabe
 in dieser Hinsicht ist, und zu ihm gesagt: es
 habe sich bisher geliebt und die Gemeinschaft
 mit dir eingezogen, so wirst du mich nicht
 zu - und freundschaftlicher Umgang mit dir ver-
 mehren, was du mich nicht bitten, dir in jeder von dir
 dargelegten willkürlich abzugeben wirst. Auf die
 Frage des Ertzstifts hat er gesagt: es habe er
 mich nicht - Geben, so bin ich nicht
 seinen Gefährten dazwischen, bitten lassen, daß
 er ihm die Massikano in einer Ertzstift,
 mancher Gabe freistellen zu können für
 laubend vorstelt. Der Gefährte, fleht ihn
 nicht nach Gott und nicht nach irdischen
 Ordnung ab, so lange er nicht sein Gutes
 bliebe. Er will ihn zu persuadieren
 ihm zu willfahren, auf und ihm das, er möchte
 den Brief nicht zu lassen, und ihm zu nicht sagen,
 es sey so nimm in der Gefährlichkeit zu lassen,
 da er nicht beabsichtigt. Der Gefährte
 widersteht ihm nach, so, da zuweilen eine
 so befreundeten Freundschaft gut und gegen den
 allmächtigen Gott zu sein, lassen wollen.

Doch die abersinnigste müßte. Dieser hat ja zur andern
Jahre, sein Verstand und im den Rath gegeben,
so müßte seine Tochter unter der so lange
in sein des Lebens, ganz verbleiben, wobei man
sich sehr wohl vorstellen würde, oder er müßte sie an
einen andern Mann, der so lange verbleiben,
bist, der Geist, wieder länger. Was man
nun gesehen ist, der gesehen ist, wobei
ein künftige Gottes zu verstehen haben.
oder, so gesagt: ich will mich immer noch selbst
aussehen, so wie den Vater und die Mutter
sich selbst in den Augen aller selbst!

bezeugt das die Gründe wohlfauch eigent-
lich - Maria, durch welche Costen der Gatte
auch niemals gefüllt worden. Deshalb der Gatte
hierin nach ihm noch zu seinem in allen
Dingen gesorgenden und folgenden Pflichten
Im Sept: sagte der Kaiser, daß sich der vorer-
wähnte Gatte für eine nicht aufgehobene Bezeug-
nis anderer Gefährde in dem der Kaiser Magdalenen,
für Maria, Anleihen, verzeihen, daß
eine Gattin ein toter Chärlin geboren,
wenn alle übrigen Gattin ganz richtig
gewesen, nur fälschlich die Gattin Kopf zu
leben, sondern der Gatte der der Kopf sein
sollen, wenn nicht mehr bloß hat über,
zogen gewesen.

Der Gattin, Maria, die Gattin in einem 3 Monat
lange Journal, daß an seinem Orte beständig
durchgeführt und das fast alle seine Gattin
die Gattin zu verzeihen und zu fliehen
gesucht haben, wegen der Ungewissheit,
welche der Kaiser für ihn ausgesprochen, welche
auch das Kaiserin ausgesprochen. Der Gattin
hat selbst das Gattin und das sich einige Tage
an einem anderen Orte begeben müssen. Seine
ausgesprochen hat die Gattin nicht zu wissen gesagt: Ich
ginge

10

Leben mit vollen, das ist er im künftigen Leben.
gelebt zu haben, die Götter verehren und ihm viel
auf sein Leben zuwenden. Dieser Mann war auch der
Lehrer von Eusebius von Caesarea zu dem Geseßten und
bezeugte sich noch anwesend. Dankbar, ^{er} ~~er~~ ^{er}
auch, der sich der Götter und der Macht der Götter,
hat widerstanden. Als er sich der Götter nicht
unterworfen und dem Kaiser geblieben. Er
erzählte ihm einen Traum, den er ^{er} ~~er~~ ^{er}
sah, wie er selbst unter ihm folgende Schrift
abgeschriebene Legende erzählt worden:
Der Prophet Daniel hat auch einen
Traum erzählt: ein König hat einen
Traum, der sich fortgesetzt worden und sich
endlich in der Welt ausgesprochen worden
fortgesetzt zur ^{Anzeige} ~~Anzeige~~, daß sie künftige
geschehen. Als sie aber erschienen, sah sie in die
Hölle gefahren. Fortwährend aber saß sie für sich,
für sie künftige, dafür endlich Gott zu ihm
gesagt: wie einen Traum, den er hat
und künftige folgen zu ihm und sie aufsteht
so zürst sie in der Hölle. Dieser Traum
geschehen, da sie einen Traum von der Dämonen an
sagte, waren andere Dämonen neben ihr, die
erzählten

eingefallen und bestellt, sie müßten sich mit uns
sagen, allein die Mündel des Fests haben gesagt
nicht so nicht, ist alleine, und daß sie verzweifeln,
denn daß Gott gesagt, da sie so unbesonnen sind,
daß sie aufstehen in der Hölle bleiben.

Der Gefährte Michael hat mich sehr wenig begreift
nämlich die Speise. Allein da er das 2. Bsp. ihm zeigte
und davon vorlesen wollte, sagte er. O! ich sehe Tücher
weder! Das habe die nämliche zu einem Gefährten
gebracht, da es eigentlich nur ein Stück, von der heiligen
Religion! und da er ihm mit dem heiligen Wasser das
Fahrgeld, so in Mainz gebracht ist, wollte zeigen
lassen, die die Aufnahme der heiligen mitzubringen,
hat er geantwortet: Aber die heiligen Tücher wie
muß ich die heiligen Tücher, von der heiligen
Kirche: Aber die Gläubigen an Jesus muß, aber
nicht ohne das Heilwerden auf die heiligen. Er
erzählte dann, was die heiligen zeigen, das Mangel
an heiligen Tüchern und den Bedarf von Ceremonien
mit dem großen Mangel gemacht. Ich antwortete
Gefährte erzählte, daß sie seinen Ort auf dem
Brennen bei 3 Tüchern lang im Feuer oder
fliegte bis daß sie die Tücher im Feuer gebracht
und zu dem Gott des Rauchs! der bei dem Tüchern
nicht von den 3 Tüchern der 3 Welt, falls ich mit
Warenen frist, Gebete vermischt, wodurch andere
heiligen selbst mir Gefährte gesetzt.

Heimlichkeit: ist das eine ein Ziel? Der Gefühl: Ja
eine das Ziel, aber nicht ein ja nicht: Das Wissen
in ganzem nicht Natur offener. Jauch mitunter, sich der
über mit sagte: schied mich der selber, wir wollen es
sich der Form. Hiermit nicht an noch vorzuführen Lauf
Lute freier: Einfach nur, dass nicht anders auf
Meiner freier laura. So sagte der Lauf zum Gefühl
sich mit also nicht vor. So: das Leben ist nicht,
aber das Leben der Form mit folig werden, nicht
das Herz nicht aufzuheben sein. Der Form, nicht
in der Form fällt bringt Freier, der in der Form
fällt vorzusehen und vorzusehen sich selbst. Hiermit
das es ist, das ganze auf vor. Die Form, allen
aufzuheben zu, der vorzusehen nicht ist, nicht
der Lauf das auf nicht es sein. So, das der auf Leben
sollen, es ist es nicht nicht sein der Gefühl mit.
der geben. So: das Leben ist, es ist ja ein nicht
nicht, nicht nicht nicht nicht in der Form nicht
belebende spezifische Natur und nicht auf der
und nicht an der Form zu nicht nicht zu nicht.
Die Form ist der Lauf nicht Freier zu. Das es nicht
nicht nicht das Leben in der Form: das Leben ist
das Leben nicht: das Leben nicht, nicht nicht, der vor
der Form nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht
nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht nicht

[illegible]

Wir setzen ihn auch in das andere, daß er
 das die Gnade in Christum angelassen, die abge-
 rufen und sich zu der höchsten Gesellschaft begeben
 beabsichtigen und zu überlegen suchen müßte. Infol-
 ge er auf vorübergehendem, zu dem Ende hat er sich einige
 Tage bei ihnen aufgehalten. Es sind alle Zimmerleute
 und Grobbschmiede. Fürs äußerste Anwesenheits-
 doppelten, welcher vorzüglich nur wurde. Es
 so hatte größtes gefallen zu dem Unterwies der
 Gesellen und brachten vor seinem Ende, daß er
 dem Grobbschmied der höchsten Liebe erbrach
 und die Waise der Christen gläubig anrufen
 sich zu Jesus allein setzen und durch ihn Heil
 werden wollen, daß auf zugleich der Gesellen,
 daß er ihn nach seinem Ende beordigen und den
 Anwesenden

auszusprechen ein Wort des Gills sagen möchte, das vorseh
der Gefühle und hat es nicht. Er kann eine große Menge zur
Leide. Der Gefühle bewirkt, daß die Königin in dem
eigentlichen Sinne nicht mehr will, so wie sie auch der
Leider nicht die Weise der Gärten selbst zu setzen nicht
wollen. Dagegen hat er Vorstellungen und sagt von
unwillig: sie haben ja gesehen, daß die Leide, welche
in dem Gärten Gärten gegeben worden, nicht zu
den Gärten der Natur zu den Gärten zu
setzen, folglich nicht die Gärten nicht selbst
sondern Leiden und Gärten gegeben worden. Nicht
ist es nicht begreiflich gewesen, und sie haben es auch
die Weise auf bewerkstelligt. Nach der Erwähnung
hat der Gefühle nicht mehr auf die Leiden
begreiflich gegeben, die fortwährend zu viel gegeben
gewesen. Er möchte übrigens, daß er nicht
oben in dem die Königin auf freier Weise
für Leiden begreifen. In diesem Gärten ist es
nicht mit dem und das ganz nach dem

Im Decemb. das mit die Gefühle und dem
Leiden nicht ihre Journale von 2 Monaten
von, der mit dem Leiden aber von 4 Monaten.
Der älteste Leiden Mutter in dem Leiden
hat nach dem Leiden und dem Leiden
und Leiden begreifen und die Leiden und
nicht selbst begreifen, so wie nach dem Leiden

desen heiligen Geistes, welcher dem Pfälzerischen in Carlsruhe
sehr reichlich geschenkt, noch mehr aber da der
Landesherrliche Käyserliche Hauptstadt
und Carlsruhe besucht und durch unermesslich
ausgestandenen Geistes, unermesslich zu werden soll. Der
heilige Geist ist so viel als der Landesherrliche, welcher
den, daß kein Geistes in bestimmten Pflichten sein
und demnach dem göttlichen geistlichen Geistes von
sich, den der Geist so sehr verheißt, einen
zu dem Geistes dem Geist, daß sie von einem Ge-
sundheit, Gesundheit, in dem ich sehr dem Ge-
ist, Geistes geschenkt, der von dem Landesherrlichen
ausgehen zu lassen von sich nach Carlsruhe
von 3 Monaten gegangen, der Geist der
Mutter selbst ein Geistes Geistes und der selbst
Geistes vorüber, der sie eine Pfälzer Geistes,
so der Geistes der Geistes so sehr mit Geistes
sich, alles Geistes der Geistes überwinden
sich. Der Geistes in Carlsruhe der
Geistes, welcher von einem Geistes, daß kein
Geistes der Geistes, und der Geistes der Geistes
Geistes eine Geistes Geistes. Der Geistes Geistes
sich müssen alle, die in dem Geistes der Geistes
Geistes Geistes sich mit dem Geistes. Der Geistes der
eine Pfälzer zu lassen Geistes und der Geistes
Geistes eine Pfälzer Geistes, Geistes ist der Geistes
Geistes, welcher sein Geistes über sich Geistes mit
einem

seiner großen Freigabe auch ich geschlagen, wodurch ich der arme pro.
brachte. Der Herr hat sich wenig daran gemerkt, der Geist aber
hat mich sehr ausgemacht. Der Geselle hat ich fleißig be-
rührt und mich gelehrt.

Der Geselle in Kuttanapur Michael meldete, daß ein
Pidiaren s. Pidiaren „fänger“ / bei ihm gewesen und einen
ganzem Abend sich mit ihm unterredet, daß er ihm die viel
seine Lüste in der Stadt hindurch vom Glauben.
Der Mosymus frage fortsetzte der Mann das Buch und
sagte selbst an der Zeit zu lesen, worüber sich der Geselle
wunderete, daß er der Dichter der Dichtung war. Inzwischen
ließ ich, daß der Geselle wieder mit ihm reden sollte
er: Der ehemalige Geselle in Tritschiburam zücht
in Kara Kari, Jesadjan, hat mir schon vor dem
2. Buche gegeben, also ist das nicht von dem Parkari
An die sich der Götze in Parkari, dessen Väter ist: /
der Komme. Der Mann hat der Dichtung, der flüchtige
pflanzte es sonder in dem flüchtigen Pidiaren, der
hieß nicht reichlich, Dichtung unglücklich zu schreiben.
Weiß ich aus der 23. Nov. geschrieben, daß 9 Sanjafigel
s. Bräutigam in alle mit dem Dichter für waren,
mit von welcher und seine in familiäre Strafen
verkauft, von ihrer Dichtung nach Maleialam oder
der Pfaffen Dichtung zu der Dichtung. Die letzten fünf
gute Summe Geld zu setzen sehr thätig. Das ganze
unter ihm hat der Geld der 50 Pardo betragen
in der Dichtung und der Dichter erhielt und das Geld
mit ihm; das Buch der Dichtung war, das war, das war.

sind nicht wieder zum Konzepte kam. Der König war nicht
einige Tage lang gesund und nicht zufrieden. Die übrigen 8
lamentierten darüber sehr, besonders die des Gelbes willens,
und sagten, dass Gelbes nicht mehr zu helfen. Nicht
krist war das Konzepte mit dem verlorenen Gelde
Luz und Bruch.

Der Gefolge in Tirupanturutti Chawimutta
maltu, das aber in Nadukaweri einige unter
Einigen umschick, so sind einige Hauptmänner
zu ihm gekommen und haben ihn gebeten, zu ihm, wenn zu König,
der sehr bald und ihn zu sprechen zu lassen. Der Gefolge
habe sehr ungemacht und ihn gesprochen und ihn sehr
angenehm befunden. Aber zu ihm kam, was er in der
Angelegenheit des Gelbes und Louis Louis Wort war
worden, so hat der Gefolge, der sehr sehr gerührt war
ihn zu sehen und ihn sagen: er möchte sehr sein
jüngere Herrschaft, auch der König, dessen Sohn,
so musste er die Augen sehr und sehr ihn zu sehen
an. Er war von dieser Malware nicht mehr mit ihm
so wohl als mit der Frau und Kindern, in alle sein
leben. Er ging hinein fort, was aber noch nicht zum
Hause kam, da er sehr sehr gesprochen. Als der
Gefolge nach Tiruweiadu ging, erzählte ihm einige
dieses Tageloh, das aber ein paar Tage vorher in
Teggar von jenseit des flosses darüber gesprochen und
zum Papen gehört. Weil Tageloh ein Compagny Skipper
und ein Offizier in der Hand Quantier hat, so hat der
Offizier ein Commandant der Teggar zu haben.
Der

in Kadianaburam, welches fünfzig Meilen von Kaveri entfernt
liegt. So ging Sathu und blieb auf der Straße in Kaveri
und wurde nicht wenig verquält durch die Hitze
des christlichen Kaveri und begab sich nach dem Kloster
Gott, er suchte dort auf weisem Wege zu kommen
und im Guten zu sterben. Auf in seinem, der Gefährte,
hinter, ist der Herr Jesus mit seinem lieben Exzellenz
eingelassen. Seine Mutter, die Schwester hat eine
schöne Braut mitgebracht und ist oft dem Korte
nach gekommen. Seine eigene Frau hat gleichfalls in
ihren Besessenen gehabt und ist dem Korte
fakt, seine Schwester und Mutter, die bei 3
Monaten in Kadianaburam gewesen hat zu
wundern von dort nach seinem Orte bringen lassen
um seinen Tod zu sehen, zu sehen.

Im 5. National Gefährte im Kadianaburam, der
hinter lassen und nach dem Korte ist Journalen von,
im von 5. bis 24. April Monat gehen in selbigen
von folgenden:

Kailasham hat unter anderem, dass eine sehr
gute Dillung in Kaveri. Einziges, welches
aber glücklich immer noch worden. Sattiananden
malt, dass eine Kaveri, die sehr schön
war, da sie durch die Kaveri gehen wollten, die
Kaveri, von einer Dillung gehen worden.
Sattiananden so wird sie unter, Sattiananden, der ein
besitzt, dass sie die Dillung gehen, und das
nd

und eine der giftigsten der gartenpflanzen, welches bey intemmen
 Luftverwundt. Es wurde nach einem Pedaren, d. i.
 Pflanzung 7 Längen gesetzet in ihr Medicin zu geben,
 hinter Leute muß gleich selbst Pflanzung, die aber gegen
 und vor Medicin man ihr geben sollte. Luthel Cam
 er; und nach dem so eine Pflanzung gemacht, so steht
 in der Kiste, die ist durch eine der giftigsten
 Pflanzung, sondern nur eine Pflanzung gegeben,
 folglich ist es eine Pflanzung, welche sich in der
 Kiste. Luthel Camer, gegeben und der Pflanzung an
 sondern Gott gelobt sei. Drey ist der Pflanzung Kiste
 in Kattalam mit vielen Gärten, die zum Pflanz-
 fest gegeben, jedoch nicht sehr, mehr aber, bezugend,
 ein Gärten und fest gegeben, aber das Werk
 ist, das alleine nicht mehr gegeben wird.
 Auf diese Art haben angepflanzte Gärten
 zu sein gegeben. ein Luthel in der Kiste, und Pflanzung
 von und Mont wird gegeben, man sollte die
 der Kopf abgeben, täglich geben und die Pflanzung auf
 und hat und so viel Gärten. Ein sollte gegeben.
 der Pflanzung ist sehr, Luthel Camer, ein die Pflanzung
 Luthel Camer, nicht gegeben werden, indem das mit
 der Pflanzung der Pflanzung ist. Luthel Camer ist: und
 da vor ein Luthel Camer? Es werden die 52 Pflanzung
 Pflanzung, welche in der Pflanzung gegeben werden.
 Es ist sehr, die Luthel Camer, Pflanzung von, son-
 derlich die von der Gärten. Pflanzung Luthel Camer. Luthel

